



Umweltbildung im Projekt Lebendige Luppe – Was machen die da eigentlich?!



Der Inhalt unserer Auwald-Medienkiste - zur Ausleihe für den Sachunterricht und Projekttag an Grundschulen und Horten. Foto: Birgit Peil

Im Projekt Lebendige Luppe sollen alte Flussläufe im Leipziger und Schkeuditzer Auengebiet wiederbelebt werden. Es geht also um die Aktivierung alter Flussbetten, die Anlage neuer Gewässerverbindungen und schließlich um mehr Wasser, das wieder durch den Auwald fließen soll. Die Revitalisierung ist das Ziel des Projekts, die Umweltbildung ein wichtiger Bestandteil auf dem Weg dorthin – sie vermittelt Zusammenhänge im Ökosystem Auwald, versucht eine positive Naturbeziehung aufzubauen und Akzeptanz für das Projektvorhaben in der Bevölkerung zu schaffen.

Umweltbildung meint einen Bildungsansatz, der einen emotionalen Bezug zur Natur fördern und damit das Bedürfnis wecken will, verantwortungsbewusst mit der Umwelt und den natürlichen Ressourcen umzugehen. Umweltbildung kann in jedem Alter stattfinden, ob in Kindergarten, Schule, Hochschule, beruflicher oder privater Weiterbildung oder als informeller Lernprozess. Es gibt zahlreiche Institutionen, die Umweltbildungsarbeit betreiben – angefangen bei Waldkindergärten und Schulbiologiezentren über Schaubauernhöfe und Freilandlabore bis hin zu Nationalparkzentren und Umweltmobilen, um

nur eine Auswahl zu nennen. In Leipzig wird Umweltbildung zum Beispiel von der Auwaldstation und dem Naturkundemuseum angeboten. Auch freiberuflich sind viele Menschen als Umweltpädagoginnen und -pädagogen tätig.

Warum Umweltbildung in einem Revitalisierungsprojekt?

Im Projekt Lebendige Luppe beleuchtet die Umweltbildung die Zusammenhänge im Ökosystem Auwald. Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen sollen mittels Broschüren, Exkursionen, Spielen und Experimenten vielfältige Themen rund um den „Wasserwald“, seine Revitalisierung und seine Ökosystemleistungen nahegebracht werden. Die Besonderheiten von Auenlandschaften im Allgemeinen und der regionalen Aue im Speziellen stehen dabei im Mittelpunkt. Die Ausdehnung des Leipziger Auwalds in direkter Großstadtnähe bietet für die praktische Arbeit eine ganz besondere Chance: Die Menschen haben einen direkten Bezug zum Thema und können sich vor Ort ein Bild machen. Bestenfalls wissen sie die Stadtnatur bereits zu schätzen oder lernen dies zu tun. Die natürlichen Prozesse in Auensystemen können anschaulich vermittelt und

ihr Nutzen für die Bevölkerung verdeutlicht werden. So dient der Auwald unter anderem als Erholungsraum, Frischluftlieferant und Kohlenstoffspeicher, ist aber auch für den Hochwasserschutz und die biologische Vielfalt unabdingbar. Über diese Ökosystemleistungen nicht nur zu informieren, sondern sie erlebbar zu machen, ist Kern der Umweltbildungsarbeit. Die Lern- und Erlebnisangebote öffnen den Blick dafür, welche Gefahren dem wertvollen Auenökosystem drohen und welche Verluste sich daraus ergeben würden. Sie zeigen, welchen besonderen Wert die Auenlandschaft für Leipzig und jede/n persönlich hat.



Forscherrucksack für Schulklassen. Foto: Sarah Bähr

Welche Produkte bietet die Umweltbildung an?

Neben Exkursionen für Groß und Klein haben die Projektmitarbeiterinnen verschiedene Materialien für den Einsatz in Schulen oder für Familienausflüge entwickelt. Der Forscherrucksack hat bereits einige Schulklassen bei ihren Auwaldabenteuern begleitet. Mit Lupe, Pinzette, Kompass und Co. können Kinder den Besonderheiten der Natur auf die Spur kommen. Auch eine Auwald-Medienkiste für Grundschulen hat das Projektteam im Angebot. Das „Leipziger Auenheft“ ist eine Handreichung für Grundschulpädagoginnen und -pädagogen und enthält Konzepte, Arbeitsblätter und Schaubilder, um den Unterricht im „grünen Klassenzimmer“ spannend zu gestalten und den regionalen Bezug herzustellen.

Die Broschüre „Leipziger und Schkeuditzer Gewässer“ greift die lokale Gewässervielfalt, aber auch die Veränderungen in der Gewässerlandschaft auf. Das Thema Ökosystemleistungen wird im Heft „Der Wert unseres Auwalds“ anschaulich und in Bezug auf Leipzig und seinen Auwald erläutert. Alle Publikationen stehen auf der Projekthomepage www.Lebendige-Luppe.de in der Rubrik „Service“ kostenlos zum Download zur Verfügung. Sie sind ebenfalls, bis auf das bereits vergriffene „Leipziger Auenheft“, im Kontaktbüro (Michael-Kazmierczak-Str. 25, 04157 Leipzig) erhältlich. Auf der Homepage finden sich auch alle Veranstaltungstermine, in Kürze auch für 2018, im Überblick. Bei Interesse an den Umweltbildungsangeboten schreiben Sie gern eine E-Mail oder rufen Sie an.



Exkursionen gehören zum Umweltbildungsangebot des Projekts. Spiele und Experimente – auch für Erwachsene – fördern den Aha-Effekt. Foto: Ludo van den Boagert



Bei der alljährlichen Exkursion durchs Projektgebiet kann man die Schönheit der heimischen Natur per Rad genießen und dabei etwas über den Auwald, Leipzig als Wasserstadt und die Projektinhalte der Lebendigen Luppe erfahren. Foto: Ludo van den Boagert



Ein Puzzle zu den lokalen Fließgewässern und verschiedene Publikationen wurden im Rahmen der Umweltbildungsarbeit erarbeitet und liegen im Kontaktbüro für Interessierte bereit. Foto: Maria Vitthum

Haben Sie Fragen oder Anregungen?
Schreiben Sie uns: info@Lebendige-Luppe.de



LEBENDIGE LUPPE

Förderer

 Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
  Bundesamt für Naturschutz
  Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt
  Naturschutzfonds

Projektpartner

 Stadt Leipzig
  NABU
  UNIVERSITÄT LEIPZIG
  HELMHOLTZ ZENTRUM FÜR UMWELTFORSCHUNG UFZ
  Schkeuditzer

Das Projekt Lebendige Luppe wird durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt gefördert. Die Lebendige Luppe ist ein Schlüsselprojekt des Grünen Ringes Leipzig und des NABU Leipzig.

leben.natur.vielfalt
das Bundesprogramm

Kontaktbüro „Lebendige Luppe“
Michael-Kazmierczak-Str. 25
04157 Leipzig
Telefon: 0341 86967550
E-Mail: info@Lebendige-Luppe.de

www.Lebendige-Luppe.de

